

Sachbuchbestenliste

Die besten Sachbücher im Juni 2026 von Deutschlandfunk Kultur, ZDF und DIE ZEIT

1 (1)

Öffentliche Kunstfreiheit



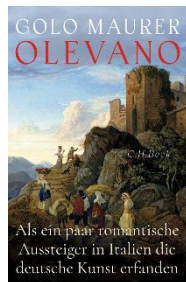
Christoph Möllers,
Nils Weinberg

180 Seiten
20 Euro
Suhrkamp

Ob auf der Documenta, der Berlinale oder beim Deutschen Buchhandelspreis: Um die Frage, was staatlich geförderte Kunst darf, entbrennen immer wieder Debatten. Doch was sagt eigentlich das Grundgesetz dazu? Zwei Rechtswissenschaftler werfen einen juristischen Blick auf das Spannungsfeld zwischen Kunstfreiheit und öffentlichem Auftrag. Erhellend. **57 Punkte**

2 (-)

Olevano



Golo Maurer

384 Seiten
29,90 Euro
C.H. Beck

Olevano, ein abgelegenes Bergdorf nahe Rom, wird um 1820 zum Sehnsuchtsort junger Romantiker. Fern der Heimat suchen sie Ursprünglichkeit – und erfinden dabei eine neue deutsche Kunst. Ebenso heiter wie detailverliebt erzählt der Kunsthistoriker Golo Maurer von der ersten deutschen Malerkolonie der Geschichte. **52 Punkte**

3 (-)

Armee der Einzeltäter



Dirk Laabs

320 Seiten
20 Euro
Heyne

Junge Männer radikalisiert sich im Internet und verüben Anschläge. In digitalen Subkulturen verbinden sich Frauenhass, Verschwörungsideologien und rechtsextreme Gewaltfantasien zu einem neuen Extremismus. Dirk Laabs analysiert eine Parallelwelt, die längst zur gesamtgesellschaftlichen Bedrohung geworden ist. **49 Punkte**

4 (-)

Muscheln am Strand von Gaza



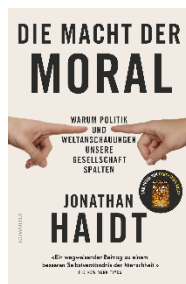
Hamza Abu Howidy
mit Judith Poppe

240 Seiten
24 Euro
S. Fischer

Hamza Abu Howidy wuchs im Gaza der 2000er-Jahre auf – zwischen Familienalltag und der Gewaltherrschaft der Hamas. Nachdem er gegen die Terrororganisation protestierte, wurde er verhaftet, gefoltert und musste fliehen. Heute zählt er zu den wichtigsten Stimmen des palästinensischen Exils, ohne sich vereinnahmen zu lassen. Über die Hoffnung auf Frieden – trotz allem. **43 Punkte**

5 (6)

Die Macht der Moral



Jonathan Haidt
Aus dem Amerikanischen von
Jorunn Wissmann und
Monika Niehaus

480 Seiten
28 Euro
Rowohlt

Progressive und Konservative scheinen in verschiedenen Welten zu leben, dabei sind ihre Probleme oft ähnlich. Verantwortlich für die Spaltung ist unser Bauchgefühl, schreibt der Sozialpsychologe Jonathan Haidt. Anhand vieler Studien zeigt er, dass Werturteile weniger auf Vernunft beruhen als auf Intuition oder Sozialtrieb. Der Klassiker von 2012 erstmals auf Deutsch, aktuell wie nie. **35 Punkte**

6 (-)

Die hohe Kunst des Schimpfens



Herausgegeben von
Tobias Roth und
Wolfgang Hörner

224 Seiten
28 Euro
Das kulturelle Gedächtnis

Schimpfen gilt vielen als Zeichen schlechter Manieren – dabei steckt darin enorme Sprachkunst. Ein Lyriker und ein Verleger versammeln die originellsten, boshaftesten und lustigsten Beschimpfungen aus Jahrhunderten deutschsprachiger Literatur- und Kulturgeschichte. Von antiken Flüchen bis zu Dialekt-Tiraden: eine Wunderkammer des kultivierten Dampflassens. **30 Punkte**

7 (-)

Marionetten



Ingrid Carlberg

Aus dem Schwedischen von Susanne Dahmann

560 Seiten

26 Euro

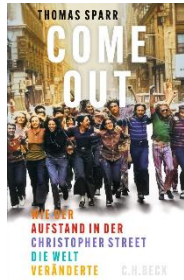
Penguin

Desinformationskampagnen und Fake News zählen zu den größten Problemen der Gegenwart. Die schwedische Journalistin Ingrid Carlberg sucht nach den historischen Wurzeln. Im Zentrum steht der sozialistische Medienstrategen Willi Münzenberg aus der Weimarer Zeit. Von verdeckten Finanzierungen bis zur Strategie des glaubwürdigen Abstreitens wirken seine Methoden bis heute fort.

25 Punkte

7 (-)

Come out!



Thomas Sparr

208 Seiten

24 Euro

C.H. Beck

In der Homosexuellenbar Stonewall Inn wehrten sich in der Nacht zum 28. Juni 1969 junge Männer und Frauen gewaltsam gegen eine Polizeirazzia. Diese Ereignisse in der New Yorker Christopher Street inspirieren bis heute Menschen weltweit, für Gleichberechtigung einzutreten und zu demonstrieren. Nahe an den Protagonisten erzählt der Literaturwissenschaftler Thomas Sparr die Geschichte jener Nacht – und ihrer Folgen bis heute. **25 Punkte**

7 (10)

„Zwei Menschen sind in mir“



Andrea Stoll

480 Seiten

26 Euro

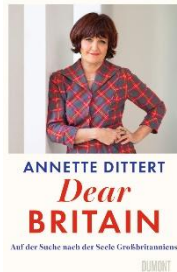
Piper

Das Erscheinen mehrerer Briefwechsel in den vergangenen Jahren verlangte einen neuen Blick auf Ingeborg Bachmanns Lebensweg. Die Literaturwissenschaftlerin Andrea Stoll liefert diese Neubewertung: von frühen Prägungen bis zur Spirale aus Selbstinszenierung und Selbsterstörung entwirft sie das vielschichtige Porträt einer widersprüchlichen Jahrhundertfigur.

25 Punkte

10 (-)

Dear Britain



Annette Dittert

256 Seiten

24 Euro

DuMont

Als Annette Dittert am 31. Januar 2020 für die Tagesthemen über den Vollzug des Brexits berichtete, schossen ihr die Tränen in die Augen. Sechs Jahre nach dem EU-Austritt fragt sich die ehemalige ARD-Korrespondentin, was aus dem Land geworden ist. Ihr Buch ist ein vielschichtiger Reisebericht zwischen Nostalgie, Nationalismus und sozialem Zerfall – von London bis zu den Küsten Schottlands.

24 Punkte

So funktioniert die Abstimmung:

Jedes Jurymitglied vergibt an vier Sachbücher je einmal 15, 10, 6 und 3 Punkte. Bei Punktgleichheit entscheidet die Anzahl der Nominierungen durch die Jurymitglieder. Mehr Nominierungen wiegen stärker als einzelne hohe Bewertungen.

Die Jury

René Aguigah (Deutschlandfunk Kultur), Peter Arens (ZDF), Susanne Billig (Deutschlandfunk Kultur), Ralph Bollmann (FAS), Stefan Brauburger (ZDF), Alexander Cammann (DIE ZEIT), Gregor Dotzauer (Der Tagesspiegel), Heike Faller (DIE ZEIT), Daniel Fiedler (ZDF), Jenny Friedrich-Freksa (Kulturaustausch), Manuel J. Hartung (ZEIT-Stiftung), Marlen Hobrack (DIE ZEIT), Thorsten Jantschek (Deutschlandfunk Kultur), Kim Kindermann (Deutschlandfunk Kultur), Inge Kutter (DIE ZEIT), Hannah Lühmann (DIE WELT), Tania Martini (FAS), Susanne Mayer (DIE ZEIT), Peter Neumann (DIE ZEIT), Catherine Newmark (Deutschlandfunk Kultur), Jutta Person (freie Literaturkritikerin), Bettina von Pfeil (ZDF), Jens-Christian Rabe (Süddeutsche Zeitung), Christian Rabhansl (Deutschlandfunk Kultur), Anne Reidt (ZDF), Anna Riek (ZDF), Stephan Schlak (Zeitschrift für Ideengeschichte), Hilal Sezgin (freie Autorin), Catrin Stövesand (Deutschlandfunk), Elisabeth von Thadden (DIE ZEIT)